Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. Juni 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 48-49

Stand: 26.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 2. Juni, Trog - wie sie verhört wurde und trotzdem wieder schrieb und hierher kam. Will, obwohl ich vorher geschrieben, wieder Absolution. Ich hatte geschrieben: Wenn nicht, über Absolution und confessio. Gedroht, wenn etwas davon aussage. Langes Protokoll.

// Seite 49

Mercator: Auf der Firmung mit jedem Pfarrer zehn Minuten sprechen. Mutter im Krankenhaus - fast jede Nacht in den Keller getragen.

Taurivicus - einen großen Packen Kunstzeitschriften zurückgegeben, abends wiederkommen und abholen in eigener Mappe. Einige bleiben zurück. Cento *[Lat. „Hundert“]*.

Sambeth - von der Kirche her. In Erholung gehen - Maria Eck? Cento *[Ital. „Hundert“]*.

16.00 Uhr, Winand: Mit der Gräfin vier Wochen auswärts, muß erst suchen. In Altomünster im Kloster - Nein. Wollte ein Dogma, keine Zeit mehr am Schluß. Hans soll nicht freiwillig ins Feld.

Dr. Höfel: Vier Jahre Lehrauftrag Pastoral, Münster. Wiederholte und offizielle Eingabe um Ordination - „Er sei zu lange in Rom gewesen, er habe an bischöflichen Anstalten doziert “. Bergen, das sehr zu schätzen, will ihn wieder haben - nicht öffentlich. Gewiß etwas Gutes, aber ohne Zukunft. Akademische Arbeit seine Zukunft, also sich jetzt umschauen. Freilich, wir haben wenig Rechte.